

# 20 Karren Heu am Tag und jede Menge Lauferei

Heike Busemann ist seit sechs Monaten Futtermeisterin des RuF Rheiderland - Job bringt viel Arbeit mit sich

Jan-Geert Berents

**D**a ist Muskelkraft gefragt: Der Reit- und Fahrverein Rheiderland macht in sportlicher Hinsicht regelmäßig mit den Voltigieren und Springreitern von sich reden. Damit der Laden läuft, ist hinter den Kulissen allerdings jede Menge Arbeit nötig. Die 15 Pferde, die in der Reithalle in Bunderhee untergebracht sind, müssen schließlich auch versorgt werden. Das ist seit genau einem halben Jahr der Job von Futtermeisterin Heike Busemann.

»20 große Karren mit Heu. Mindestens.« So beziffert die 41-Jährige aus Bunde den täglichen Futterbedarf der großen Vierbeiner. Morgens und abends werden die Pferde (13 Einsteller und zwei Voltigier-Pferde) gefüttert. Hinzu kommt noch, dass die Tiere morgens auf die ihnen zugeordneten Paddocks geführt werden müssen, bevor sie ihr Futter bekommen. Auch mit Wasser müssen sie auf den Paddocks versorgt werden. Abends müssen sie natürlich auch wieder in den Stall. Jede Menge Lauferei für Busemann also. »Ich bin ein bisschen hy-



Heike Busemann pflegt engen Kontakt zu den Pferden, die sie wie Coretta (Foto links) wie »aus dem Effeff« kennt. Das Füttern der Tiere macht dabei jede Menge Arbeit. 20 große Karren Heu müssen jeden Tag verteilt werden.



Fotos: Berents

peraktiv«, sagt die Futtermeisterin des RuF Rheiderland. »Hier kann ich mich ordentlich kaputt machen. Ich kann abends jedenfalls gut schlafen«, meint Busemann gut gelaunt.

Wenn Pferde Wehwechen haben, kümmere sie sich auch darum, sofern die Besitzer einverstanden sind. Dazu

kann das Auftragen von Salben oder im Falle eines Pferdes mit Sehenschaden das Anlegen von Gamaschen (Beinschutz für Pferde) gehören. Rund zwei Stunden ist die 41-Jährige morgens und abends jeweils mit der Versorgung der Pferde beschäftigt. »Ich stehe hier keine Minute herum und weiß nicht, was

ich mit meiner Zeit anfangen soll.« Das komme ihr sehr entgegen.

Wie kommt man zu so einem Job? Heike Busemann arbeitete früher jahrelang im Einzelhandel. Dabei habe sich im Laufe der Zeit der Wunsch entwickelt, lieber mit Tieren als mit Menschen zu arbeiten. Sie habe früher auch selber

voltigiert und besitze selber ein Pferd. So habe sie nicht lange überlegen müssen, als sie gesehen habe, dass der RuF Anfang des Jahres eine neue Futtermeisterin gesucht hatte.

Eine Entscheidung, die sie bisher nicht bereut hat. In den ersten Wochen sei sie immer noch mit einem Zettel in der Hand herumgelaufen, auf

dem stand, was die einzelnen Pferde außer dem normalen Futter noch extra von ihren Besitzern bekommen. Hinzu kam noch die Schwierigkeit, dass sie die Tiere teilweise nur durch ihre Pferdedecken voneinander unterscheiden konnte. »Jetzt kenne ich die aber aus dem Effeff«, betont die Bunderin. »Wenn ich

morgens die Tür aufmache und guten Morgen rufe, werde ich mit Gewieher begrüßt.« Die Pferde haben sich also schon an die neue Futtermeisterin gewöhnt und freuen sich morgens auf ihr Futter. Auch mit den Einstellern komme sie super zurecht. »Es passt einfach alles.«

## Fußballerinnen trafen sich nach 25 Jahren



**BUNDE/DITZUMERVERLAAT** Nach 25 Jahren trafen sich kürzlich die ehemalige Mädchenmannschaft des TuS Ditzumerverlaat in der Bunder DGA, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen und sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen. »Von den mehr als 40 Mädchen, die damals zu der Mannschaft gehört haben, sind 25 gekommen«, freute sich der ehemalige Trainer und Betreuer der Mannschaft, Freerich Smidt. Das Treffen habe eigentlich schon deutlich eher stattfinden sollen. »Wir hatten

vor vier Jahren schon einen konkreten Termin abgemacht,« so Smidt. Dem habe jedoch die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso schöner sei es gewesen, dass sich die Mannschaft nun doch treffen konnte. »Wir haben einen sehr netten Abend gehabt. Da sind die Stunden wie im Flug vergangen«, sagte Smidt. »Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass es nicht nochmal 25 Jahre dauern soll, bin wir uns wieder treffen.« jgb

Foto: privat

## Teams kämpfen um Preisgelder

Fußballturnier in Papenburg mit Rheiderländer Beteiligung

**PAPENBURG** 16 Fußballteams von der 1. Kreisklasse und die Kreisliga über die Ostfriesland-Klassen A und B sowie die Ostfrieslandliga bis hin zur Bezirksliga beteiligen sich an dem diesjährigen DJK Eintracht-Cup, der in der Sommervorbereitung vom 11. bis 16. Juli auf dem Sportplatz am Splitting links stattfindet. Aus dem Rheiderland sind vier Mannschaften dabei.

Der Obenender Sportverein DJK Eintracht Papenburg richtet dieses Pokalturnier für Herrenmannschaften aus der Region, darunter zwei Meistermannschaften der Saison 2022/23, bereits zum sechsten Mal aus. Neben spannenden Fußballduellen

in vier Gruppen bietet der Ausrichter die Versorgung mit Imbiss und Getränken an und hält am Finaltag ein buntes Rahmenprogramm vor. Die Vorrundenbegegnungen laufen von Dienstag, 11. Juli, bis Freitag, 14. Juli, und beginnen jeweils um 19 Uhr. Gespielt wird in vier Gruppen, in denen Jeder gegen Jeden antreten muss. In die Endrunde ziehen neben den vier Gruppensiegern auch die jeweiligen Zweitplatzierten ein. Die Finalrunde startet am Sonntag, 16. Juli, um 13 Uhr. Die acht qualifizierten Mannschaften starten in zwei Gruppen analog zum Vorrundenmodus, teilt der DJK Papenburg mit.

Nach Vereinsangaben

wird nicht nur um den großen Siegertrophäe gekämpft, sondern auch um ansehnliche Preisgelder, die von örtlichen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Folgende Mannschaften treten in der Vorrunde an: **Gruppe A:** Blau-Weiß Papenburg II, SG Burlage/Klostermoor, BW Dörpen und die **Sportfreunde Möhlenwarf.**

**Gruppe B:** Germania Leer, Concordia Ihrhove, BW Lorum sowie SC Rhau-derfehn/Langholt.

**Gruppe C:** SV Surwold, TuS Aschendorf, **TV Bunde** und **Teutonia Stapelmoor.**

Gruppe D: Eintracht Papenburg, SuS Rhede, SuS Steenfelde und **TuS Weener.** RZ

## Großer Umbruch bei Final-Heldinnen

Sechs B-Juniorinnen spielen weiter für die SpVg Aurich in der Bundesliga – elf Neue sollen die Qualität halten

**AURICH** Die Enttäuschung über das verlorene Finale gegen Bayer Leverkusen hat bei den Auricher B-Juniorinnen nicht lange angehalten. Während der Heimfahrt feierten die Mädchen im Bus ihre märchenhafte Saison in der Bundesliga – die Tränen waren getrocknet. »Es ging richtig lustig zu«, berichtet Trainer Stefan Wilts.

Bis zum Abschlussfest am Freitag, 30. Juni, ist die Mannschaft noch zusammen, dann trennen sich die Wege. Einige Spielerinnen werden auch in der kommenden Bundesliga-Saison für Aurich auflaufen, fünf standen beim Finale in der Startelf. Torhüterin Paula Blum, Kapitänin Marie Okoroh, Miriam Voß, Paula Vasquez, Sophia Schalke, Sina Brühl und Vivien Koch werden

das Gerüst bilden.

Viele Spielerinnen verlassen dagegen den Verein und suchen ihre Chance im Frauenfußball. Dafür kehren einige in ihre Heimat zurück. Topstürmerin Ann-Carolin Hoffmann könnte sogar den ganz großen Sprung schaffen. Sie ist bei Frauen-Bundesligist SV Meppen im Gespräch und war auch schon für ein Probetraining vor Ort. Und dann gibt es Fußballerinnen, wie Elisabeth Steiner, Emma Schurwonn und Lara Frisch, die sich der ersten Frauenmannschaft der Sportvereinigung anschließen.

Das Trainerteam um Stefan Wilts steht nun vor der schweren Aufgabe, nach der Sommerpause eine qualitativ gleichwertige Mannschaft zusammenzustellen. Doch die SpVg-Verantwortlichen haben



So werden die Auricher B-Juniorinnen nie wieder zusammenspielen. Sechs Spielerinnen bleiben, elf Neue kommen hinzu.

Foto: Vortanz

vor der sechsten Saison in der höchsten Spielklasse die Hausaufgaben erledigt. Schon jetzt hat der Verein elf neue Spielerinnen verpflichtet – hilfreich bei den Gesprächen waren si-

cherlich der Erfolg in der abgelaufenen Saison sowie das Betreuungskonzept des Vereins für die Mädchen.

Auffallend ist, dass die Auricher vornehmlich sehr junge

Spielerinnen zur Sportvereinigung gelockt haben. Die meisten Neuzugänge sind 14 oder 15 Jahre jung, Marie Ernst vom SV Ahlerstedt ist sogar erst 13. In ihrem Fall

haben die Eltern laut Trainer Stefan Wilts keine Bedenken gehabt, denn Schwester Hanna hatte in den vergangenen zwei Jahren gute Erfahrungen in den SpVg-WG's gemacht.

**Zwei Stellen für die Defensiv sind noch frei**

Mit Celina Peters, Torhüterin Denise Venekamp und Sanna Albring wechseln gleich drei Spielerinnen vom SV Meppen nach Aurich. Die meisten Neuzugänge spielen in ihren Landesauswahl-Mannschaften. Sanna Albring und Nele Hartstein, die in der vergangenen Saison in der Bundesliga-Staffel West/Südwest spielte, wurden sogar schon zu Lehrgängen der Nationalmannschaft eingeladen. Wenn die neue Saison im

September startet, ist auch eine waschechte Ostfriesin mit dabei. Jule Manott stößt aus der U15-Mannschaft der SpVg in den Kader. Zwei Stellen sind noch frei, Wilts fahndet nach geeigneten Defensivspielerinnen.

Beim ersten Training nach dem aufregenden Finale in Bergisch Gladbach trugen alle Auricher Spielerinnen ein originales Trikot der Nationalmannschaft – ein Geschenk vom Deutschen Fußball-Bund. »Außerdem haben die Mädchen noch einen Hoodie bekommen, auf dem die Finalpaarung abgebildet ist«, sagt Wilts. Neben den Trinkbechern und anderen Utensilien des Verbandes gab es direkt nach dem Finale schicke Silbermedaillen für alle Beteiligten. ON